

Baruther Anzeiger

Älteste Heimatzeitung für die Stadt Baruth und für die Amtsbezirke Paplitz und Radeland (gegr. 1865)

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag abend für den folgenden Tag. Bezugspreis monatlich 0,90 RM, zugl. 0,18 RM Bestellgeld.
Donnerstags: Unterhaltungsbeilage „Der Familienfreund“.
Sonntags: Die illustrierte Sonntagsbeilage.
In zwangloser Folge: Blätter zur Pflege der Heimatlunde.
Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen usw. hat der Bezogler keinen Anspruch auf Lieferung des „Baruther Anzeiger“ oder auf die Erstattung des Bezugsbetrags. — Einzelverkaufspreis 10 Pfg.



Anzeigenpreis: Die sechsgepaltene Millimeterzeile (46 mm) 4 Reichspennig, die dreigegepaltene Millimeterzeile im Textteil (93 mm) 10 Reichspennig. Bei Wiederholungen wird Nachlaß gewährt nach unserer Preisliste.

Fernsprecher Nr. 217. — Postcheckkonto: Berlin Nr. 345 40.
Für Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen, ferner für unbedeutlich gefärbene Manuskripte und Anzeigen durch den Fernsprecher kann keine Gewähr geleistet werden.

Nr. 31

Mittwoch-Donnerstag, den 11./12. März 1936

71. Jahrgang

Eröffnung des Wahlkampfes durch Dr. Goebbels

Die erste große Wahlversammlung in der Deutschlandhalle.

Am Dienstagabend eröffnete Reichsminister Dr. Goebbels in der Deutschlandhalle der Reichshauptstadt für das ganze Reich den Wahlkampf. Es war ein bedeutungsvolles Ereignis, als Dr. Goebbels in der überfüllten Wahlversammlung das Wort ergriff. In 230 Sälen Berlins fanden zu gleicher Zeit Parallelveranstaltungen der Berliner Kreis- und Ortsgruppen statt. Ferner wurde die Rede vom Berliner und Deutschen Lande übertrugen.

Die Deutschlandhalle selbst war würdig geschmückt. Von der Höhe leuchteten 60 Laternenstrahlen. Spruchbänder mahnten an die hohe Bedeutung dieser ersten Wahlversammlung. Da las man: „Der Führer gab Deutschland die Freiheit“, „Deutschlands Dank das Ja für den Frieden“. Und diese Parolen fanden im Verlauf der Kundgebung bei den Zwangstaugenden, die die Halle bis auf den letzten Platz besetzt hatten, freudige Zustimmung.

Das Rednerpult war von frischem Grün und weißen Frühlingsschnecken umgeben. Den Angehörigen der gesonnenen Kampfbünde der Bewegung und der Gau- und Kreisverbände waren die ersten Sitzreihen in der Halle vorbehalten. Auf dem Podium hatten die Formationsführer der Sicherungen der Bewegung, die Vertreter der Wehrmacht, die Gauamts- und Gauhauptstellenleiter Platz genommen. Besonders großes Interesse zeigte neben den Deutschen auch die ausländische Presse; vornehmlich Frankreich, England und Amerika waren stark vertreten.

Punkt 8 Uhr betrat, von tosenden Seiltrufen empfangen, der Berliner Gauleiter Dr. Goebbels, begleitet vom Stellvertreter Gauleiter Görtz, Korpsführer Hühnein, Staatskommissar Dr. Lippert, dem Berliner Polizeipräsidenten Grafen Hellborn und dem Gaupropagandaleiter Wächter, den Saal. Nach dem Einmarsch der Standarten und Fahnen der Formationen, an der Spitze die alten Sturmtruppen der SA, eröffnete der Stellvertreter Gauleiter Görtz die Kundgebung. Dabei begrüßte er auch die Teilnehmer an den Parallelveranstaltungen und das gesamte deutsche Volk, das am Abend dieser größten politischen Kundgebung in geschlossener Form, die Deutschland jemals gesehen hat, beisammensaß. Dann gab er dem Reichspropagandaleiter Reichsminister Dr. Goebbels das Wort, der erneut von minutenlangem Jubelsturm empfangen wurde.

Dr. Goebbels' große Rede.

In seiner großangelegten Rede zur Eröffnung des Wahlkampfes hob Reichsminister Dr. Goebbels hervor, daß die großen Erfolge des dreijährigen nationalsozialistischen Aufbaues nur erzwungen werden konnten, weil Deutschland den Parlamentarismus westlicher Prägung abgestoßen hat. Es unterliege keinem Zweifel, so rief Dr. Goebbels unter lebhaftester Zustimmung aus, daß sich die große, westlichen Demokratien in bezug auf Volkerverbundenheit an der Regierungsform in Deutschland ein Beispiel nehmen könnten.

„Es gibt heute in Europa keine Regierung“, — erregte hitzige Bekämpfung der westlichen Regierungen unter dieser Feststellung — „die Volkerverbundenheit wäre wie die unsere! In keinem anderen Lande dürfte die Regierung das Volk so oft auffordern, an die Wahlurne zu treten.“

Wenn der Führer nun das deutsche Volk erneut zu einer Wahl aufruft, so tut er es in der Überzeugung, daß er ein wahrhaft gutes Gewissen vor seinem Volk haben kann. Und wenn die Emigranten in anderen Ländern immer noch den Eindruck zu erwecken suchen, als sei das nationalsozialistische Regime nicht im Lande verwurzelt, so werden wir ihnen erneut beweisen, daß das Gegenteil der Fall ist.

Im übrigen kommen wir ja nicht nur in Wahlzeiten zum Volk. Ununterbrochen haben wir in diesen drei Jahren mitten im Volk gestanden, haben auch unpopuläre Entschlüsse als notwendig klarzumachen versucht, haben Rechenschaft abgelegt und auf den Ernst der Lage verwiesen.

So manches Opfer konnten wir fordern in dem Bewußtsein, die notwendige Gefolgschaft zu finden. So kann es nicht ausbleiben, daß tatsächlich der Wille des Volkes in der Führung seinen plastischen Ausdruck findet.

Dr. Goebbels zeigte dann in eindrucksvollen, mit beweiskräftigen Zahlen belegten Worten, wie der Führer im Januar 1933 Deutschland vorand und wie sich diese Lage bis heute grundlegend geändert und gebessert hat. Wie grundlegend sie sich gebessert habe, könne man daraus ersehen, daß das deutsche Volk heute kaum noch wisse, wie Deutschland einmal ausgesehen habe. „Als der Führer

an die Macht gerufen wurde, stand das Reich im wahrsten Sinne des Wortes vor dem Ruin. Die Parteien sahen nicht auf das große Ganze, sondern lebten von der Not des Landes. Das Reich selbst stand vor dem innerpolitischen Zerfall, nicht nur bedroht von den Parteien und vom internationalen Volkseigenen, sondern bedroht auch von den Ländern. Wir wollen nicht vergessen, daß damals im zweitgrößten deutschen Lande ein Ministerpräsident offen erklärte: Wenn das Reich sich irgendein Recht annimmt, werden wir scheitern!“

Wir haben — so erklärte Dr. Goebbels unter starkem Beifall — „gegen diese Zustände 14 Jahre lang gekämpft. Wir waren deshalb Freiheits- und öffentlichen Meinung in Deutschland. Jede nationale Regierung wurde rücksichtslos niedergestürzt. Selbst eine Stellungnahme gegen den Weimarer Vertrag wurde von den Gerichten des Norddeutschen Reiches als Hoch- und Landesverrat gebrandmarkt. (Hui-Hufe). Mit Ingrimem haben damals alle nationalen Deutschen diesen Weg des Zerfalls verfolgt. Wir haben in breiter Front den Angriff vorgetragen und sind nicht müde geworden, das Volk aufzurufen. Nach 14-jährigem Kampf gelang es uns, die Macht an uns zu reißen.“

Diesem Bild des völligen inner- und außenpolitischen Zerfalls, wie es der Führer am 30. Januar 1933 in Deutschland vorand, stellte Dr. Goebbels nun in einem eindringlichen und durch umfangreiches Zahlenmaterial belegten Vergleich.

Die Leistungen des Nationalsozialismus

gegenüber.
„Wir haben uns nicht mit der Arbeitslosenzahl von sieben Millionen abgefunden“, so rief er aus, „sondern haben sie durch großzügige Aufbauprojekte bezwungen. Uns sieben Millionen Arbeitslosen im Jahre 1932 wurden 2 1/2 Millionen zu Beginn des Jahres 1936!“

Die Steigerung der Umsätze im Handwerk von 10,9 Milliarden Mark im Jahre 1932 auf 14,5 Milliarden Mark im Jahre 1935 ist ein Beweis dafür, daß die neu in den Arbeitsprozeß eingeschalteten Volksgenossen ihre Lebenshaltung verbessern konnten. Die industrielle Erzeugung ist von 34,8 Milliarden im Jahre 1932 auf 58,5 Milliarden im Jahre 1935 gestiegen. Von Reichsbahn und Winternschiffahrt wurden 1932 täglich 1,07 Millionen Tonnen befördert und 1935 1,48 Millionen Tonnen. Aus der Erhöhung der Sparanlagen in den deutschen Sparbanken von 9,9 Milliarden Mark Ende 1932 auf 13,4 Milliarden Mark Ende 1935 geht hervor, daß die weniger bemittelten Volksschichten die Hauptnutznießer dieser Steigerung der Umsätze sind. Denn

die Erhöhung der Sparanlagen ist das Ergebnis eines zielbewußten, alle Stände und Berufe umfassenden nationalen Aufbauprogramms, das aber keineswegs auf Kosten der allgemeinen Wohlfahrt ging. So stellte der fünfte Bericht der 19. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz 1935 über den bezahlten Urlaub fest, daß von den und 19 Millionen Arbeitern in Europa, die Anspruch auf bezahlten Urlaub haben, rund 12 Millionen auf Deutschland entfallen. In der Steigerung des Volkseinkommens von 45 Milliarden im Jahre 1932 auf 66 Milliarden im Jahre 1935 sind die Volksgenossen enthalten, die jene 5 Millionen Volksgenossen bekommen, die wir in unserem Generalaufbauplan wieder in die Fabriken und Werkstätten geführt haben. Sie sind wieder arbeitende Glieder unserer Volksgemeinschaft geworden und brauchen sich in unserem Staat nicht verlassen zu fühlen. (Starker Beifall.)

Ein weiterer Beweis dafür, wie die nationalsozialistische Führung es verstanden hat, nur solche Projekte zu unterwerfen, die wirklich von Erfolg begleitet sind, ist der Rückgang der Geschäftszusammenschlüsse von 70 000 in den Jahren 1930 bis 1932 auf 23 000 in der gleichlangen Zeit von 1933 bis 1935.“

Unter starkem Beifall der Zuhörer gab Dr. Goebbels sodann die Zahlen über

das gewaltige Werk der Reichsautobahnen bekannt: „119 Kilometer Reichsautobahnstrecke wurden bereits fertiggestellt. 1 841 Kilometer sind zur Zeit im Bau. 3460 Kilometer sind bereits für den Bau freigegeben, und weitere 1580 Kilometer sind vorbereitet. Das sind insgesamt 7000 Kilometer neuerrichtete modernste und in der ganzen Welt in dieser Schönheit und Breite nicht vorhandene Autobahnen. Allein durch den Bau dieser Autobahnen haben im Jahre 1934 85 000 und 1935 bereits 120 000 erwerbsfähige Volksgenossen Arbeit gefunden. In verwandten Industrien wurden außerdem zusätzlich 130 000 Arbeiter beschäftigt, so daß insgesamt rund eine Viertelmillion Arbeiter durch den Bau der Reichsautobahnen wieder Arbeit und Brot gefunden haben

Die deutsche Automobilindustrie

liefert ein plastisches Beispiel dafür, wie wir die Produktion wieder angeurbelt haben: 1932 wurden 104 600 Kraftfahrzeuge in Deutschland hergestellt, 1935 dagegen 383 000. 1932 waren 33 000 Arbeiter in der Automobilindustrie beschäftigt, 1935 über 100 000. Der Gesamtumsatz der deutschen Automobilindustrie stieg von 295 Millionen Mark im Jahre 1932 auf rund 1,150 Milliarden Mark 1935. Über 250 000 arbeitssfähige Volksgenossen wurden seit Anfang 1933 in der Automobilindustrie und deren Lieferindustrien neu eingestellt.

Wir mußten natürlich zur Umformung der Wirtschaft mehr Rohstoffe einführen und darum mit den Devisen haushalten. Da kam es vor, daß einmal vierzehn Tage lang Butter oder Eier knapp wurden. Wir sind knapp an Devisen, das geben wir zu, aber — und lauter Beifall unterbricht diese Worte — „wir sind bis jetzt noch ausgekommen. Im Jahre 1932 haben wir für 4,5 Milliarden Nahrungsmittel eingeführt, im Jahre 1935 brauchen wir dafür nur noch 0,9 Milliarden auszugeben. Wir haben für die erpärten Devisen solche Dinge eingeführt, die der Arbeitsbeschaffung zugute kommen.“

Unsere Bevölkerungsbewegung.

Wie geichert sich heute unser Volk fühlt, das ergibt sich am besten aus unserer Bevölkerungsbewegung. Die Zahl der Geburten betrug im Jahre 1932 510 000, im Jahre 1935 ist sie auf 650 000 gestiegen. Die Zahl der Lebendgeborenen Kinder ist von 975 000 im Jahre 1932 auf 1 265 000 im Jahre 1935 gestiegen. (Diese Mitteilung nimmt die Versammlung mit besonderem starkem Beifall entgegen.)

Von den vielen Kindern, die mehr geboren werden sind, kann man mit gutem Recht sagen: Das sind die Kinder des nationalsozialistischen Deutschlands.

Wo der einzelne nicht in der Lage ist, den Hunger und der Kälte Herr zu werden, da steht das Volk uns geschaffene große Werk der Winterhilfe ein. Mein die Kartoffeln, die durch die Winterhilfe den bedürftigen Volksgenossen geliefert worden sind, würden einen Eisenbahnzug füllen, der von Berlin bis Adria Achaia reicht. Eine ähnlich gigantische Zahl ergibt sich auch für die Kohlenlieferungen.

Darüber hinaus haben wir den werktätigen Volksgenossen auch etwas für die Seele gegeben durch die Organisation „Rast durch Freude“. Diese Organisation verfügt über sechs Urlauberschiffe, die im Jahre 1935 107 Hochseefahrten mit 150 000 Passagieren durchgeführt haben. Zwei Schiffneubauten sind im Bau. In den Seurlauberschiffen haben 1934 zwei Millionen, 1935 drei Millionen Arbeiter teilgenommen. Für den Seurlaub im großen Stil ist mit dem Bau des Seebades an der Ostsee mit 7,5 Kilometer Strand, 1400 Morgen Wald und Wiesen und 20 000 Betten begonnen worden.

Das ist die Verwirklichung des marxistischen Versprechens, daß die Arbeiter einmal auf eigenen Schiffen die Wellen des Weltmeeres durchkreuzen werden. Die anderen haben es versprochen und wir haben es gehalten! (Zubehende Zustimmung.)

Dr. Goebbels zeigte dann die Ergebnisse der nationalsozialistischen Regierung auf dem Gebiete der Außenpolitik: Im Januar 1933 war Deutschland ein Spielball in den Händen der Weltmächte. Es blieb nichts anderes übrig, als den Völkerverbund, der uns die Gleichberechtigung versagte, zu verlassen. Die deutsche Wehrmacht wurde dann wieder aufgebaut, da die anderen Mächte das Vorwärtsschreiten nicht eingestatten hatten. Wenn wir jetzt die Remilitarisierung des Rheinlandes durchgeführt haben, so soll das keine Drohung gegen Frankreich sein.

Wir wollen nicht die Brücken zu Frankreich abbrechen, im Gegenteil, wir wünschen, daß dies der erste Schritt zu einer wirklichen Neuordnung in Europa sein möge, um mit den anderen großen Mächten in Europa zu einem langjährigen Vertrag, zum Frieden und zur Wohlfahrt der Völker zu gelangen.

Man kann sehr wohl Verträge mit Deutschland abschließen. Wie wir unsere Verträge halten, kann man an dem deutsch-polnischen Abkommen sehen. Diesen Vertrag halten wir, weil er der Verneinung entspricht. Dr. Goebbels ging nun auf

Die historische Tat Adolf Hitlers vom 7. März

ein und erläuterte noch einmal das außenpolitische Angebot des Führers in allen Einzelheiten, wobei fast jeder Satz von starkem und langanhaltendem Beifall begleitet wurde. Deutschland hat jetzt wieder wie jeder andere Staat das Recht, für die Sicherung seiner Grenzen selbst zu sorgen, und auch die Möglichkeit, seine Grenzen zu beschützen. Was wir im Jahre 1933 vom Völkerverbund forderten, was der Völkerverbund uns nicht gab, und weshalb wir den Völkerverbund verlassen, das